

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

Frauenbericht 2010

Frauenbericht 2010

**Bericht betreffend die Situation von
Frauen in Österreich
im Zeitraum von 1998 bis 2008**

Wien, 2010

Impressum:

Medieninhaberin, Verlegerin und Herausgeberin:

Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst im Bundeskanzleramt Österreich
Minoritenplatz 3, 1014 Wien
Internet: www.frauen.bka.gv.at

Gesamtkoordination und Redaktion: Sieglinde Stockinger, Abteilung für frauenpolitische Grundsatz- und Rechtsangelegenheiten, Bundeskanzleramt

Grafiken: Statistik Austria

Layout und Endbearbeitung: Ingrid Binder, Edith Vosta

Cover-Illustration: Marion Wagner

Herstellung: Friedrich VDV, Linz

Wien, 2010

Fotonachweis:

Astrid Knie: S. 3

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind vorbehalten.

Die Beiträge stellen die Meinungen der Autorinnen und Autoren dar und werden von ihnen verantwortet. Sie geben nicht automatisch die Meinung der Herausgeberin wieder.

Bestellservice des Bundeskanzleramtes

1014 Wien, Ballhausplatz 2,
Telefon: +43 1 53 115-2613,
Fax: +43 1 53 115-2880,
E-Mail: broschuerenversand@bka.gv.at,
Internet: www.bundeskanzleramt.at/publikationen

Für schriftliche oder telefonische Anfragen zum statistischen Teil steht Ihnen zur Verfügung:

Tamara Geisberger
Statistik Austria, Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13, 1110 Wien
Telefon: + 43 1 711 28-7818
E-Mail: tamara.geisberger@statistik.gv.at

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser!

Nach 15 Jahren erscheint wieder ein Frauenbericht. Ich widme diesen vierten Frauenbericht der verstorbenen ersten Frauenministerin Johanna Dohnal. Sie hat für die Frauen in unserem Land große Felsbrocken aus dem Weg geräumt. War es im Jahr 1975 bei Erscheinen des ersten Frauenberichts noch Gang und Gäbe, dass die Männer als Familienoberhäupter das Leben von Frauen und Kindern bestimmten und dass Frauen ihre Ehemänner fragen mussten, wenn sie arbeiten wollten, so ist es heute selbstverständlich, dass Frauen selbst über ihren Bildungs- und Berufsweg entscheiden.

Um eines aus dem aktuellen Frauenbericht an dieser Stelle schon vorweg zu nehmen: Es liegt noch einiges an Arbeit vor uns, damit Frauen und Männer in der Gesellschaft gleichgestellt sind. Die Daten zeigen, dass Frauen so gut ausgebildet sind wie nie zuvor. Sie sind berufstätig wie nie zuvor. Dennoch verdienen Frauen für die gleiche Arbeit um bis zu 18 Prozent weniger als Männer. Der Anteil von Frauen in den Führungsetagen der großen Wirtschaftsunternehmen liegt immer noch unter zehn Prozent. Und nicht einmal jedes sechste Kind unter drei Jahren bekommt einen Krippenplatz.

Das ist nicht erfreulich und dieser Frauenbericht ist ein klarer Handlungsauftrag an alle politischen EntscheidungsträgerInnen in der Bundesregierung, im Nationalrat, in den Bundesländern und Kommunen sowie an die Sozialpartner und an die Wirtschaft. Zusätzlich sind alle MeinungsbildnerInnen gefordert, mitzuwirken.

Gabriele Heinsch-Hosek
Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst

Übersicht

Teil I: Statistische Analysen zur Entwicklung der Situation von Frauen in Österreich.....	7
<i>Statistik Austria</i>	
Einleitung.....	8
Kapitel 1 Demographische Strukturen, Lebens- und Wohnformen.....	9
Kapitel 2 Bildung.....	77
Kapitel 3 Erwerbstätigkeit.....	125
Kapitel 4 Sozioökonomische Situation.....	191
Kapitel 5 Gesundheit und Pflege.....	257
Kapitel 6 Frauen im ländlichen Raum.....	291
Kapitel 7 Migrantinnen.....	319
Kapitel 8 Repräsentation und Partizipation von Frauen in Politik und Wirtschaft.....	351
Teil II: Berichte zu ausgewählten Themen zur Situation von Frauen in Österreich.....	387
Einleitung	388
Kapitel 1 Frauenpolitische Entwicklungen und Brüche.....	389
<i>Eva Kreisky, Marion Löffler</i>	
Kapitel 2 Frauenerwerbsarbeit in Österreich, Brüche und Kontinuitäten einer begrenzten.....	427
Integration seit Mitte der 90er-Jahre	
<i>Ingrid Mairhuber, Ulrike Papouschek</i>	
Kapitel 3 Die ökonomische Situation der Frauen in Österreich.....	465
<i>Gudrun Biffi</i>	
Kapitel 4 Beziehungsgewalt gegen Frauen.....	503
<i>Birgitt Haller</i>	
Autorinnen und Autoren.....	539
Abkürzungsverzeichnis.....	543

Teil I

Statistische Analysen zur Entwicklung der Situation von Frauen in Österreich

Einleitung

Der vorliegende Bericht enthält in einer analytisch aufbereiteten Form Daten und Fakten zur Situation von Frauen in Österreich. Zielsetzung des Berichts ist es, das Geschlechterverhältnis aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Einmal indem Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lebensrealitäten von Frauen und Männern aufgezeigt werden. Zum anderen indem neben bestehenden geschlechtsspezifischen Disparitäten auch unterschiedliche Situationen von Frauen – wie zum Beispiel von Alleinerzieherinnen, Pensionistinnen oder Frauen in Führungspositionen – sichtbar gemacht werden.

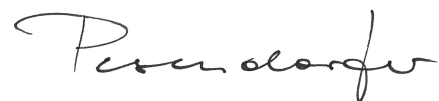
Inhaltlich schließt der Bericht an die Themenbereiche der letzten Frauenberichte aus den Jahren 1975, 1985 und 1995 an und präsentiert aktuelle Zahlen zur demographischen Entwicklung sowie zu den Bereichen Bildung, Erwerbstätigkeit, Einkommen, Gesundheit und Politik. Mit den Themen Migrantinnen und Frauen im ländlichen Raum werden zugleich weitere Schwerpunkte gesetzt. Die Darstellung konzentriert sich im Wesentlichen auf die Situation in Österreich, enthält zu einzelnen Themen aber auch internationale Vergleiche, insbesondere mit anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Im zeitlichen Vergleich steht bei der Beschreibung der Lage der Frauen die Entwicklung in den letzten zehn Jahren bis 2008/2009 im Mittelpunkt. Um auch langfristige Trends berücksichtigen zu können, wurden darüber hinaus auch längere Zeiträume in die Analysen mit einbezogen.

Trotz der Vielzahl an Daten und Fakten erhebt der Bericht keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit. Vor allem die Datenlage setzt Grenzen, insbesondere dort, wo bestimmte Aspekte nicht mit zuverlässigen und aktuellen Zahlen belegt werden können. Der Bericht versucht dennoch anhand statistischer Analysen zu den unterschiedlichen Themenfeldern sowie auf Basis von internationalen und zeitlichen Vergleichen ein differenziertes Bild zur Lebenssituation von Frauen in Österreich zu zeichnen. Die Ergebnisse bieten damit eine gute Grundlage, viele der seit Jahrzehnten im Mittelpunkt der Gleichstellungsdebatte stehende Themen neu zu diskutieren, sowie für bisher weniger beachtete Ungleichheiten in den Lebensbedingungen von Frauen und Männern zu sensibilisieren. Zudem können die Daten auch als Ausgangspunkt für weitergehende oder ergänzende Untersuchungen genderspezifischer Fragestellungen genutzt werden.

Neben den im Bericht dargestellten Zahlen finden sich auf der beiliegenden CD-Rom Daten im Excel-Format.



Generaldirektorin
Dr. Gabriela Petrovic



Generaldirektor
Dr. Konrad Pesendorfer